



Konzertierte Aktion bei der Lösung des Deponierungs-Problems vereinbart

Pressemeldung vom 09. April 2009

Die BDSV und die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland (ITAD) haben in einem Gespräch am 8. April vereinbart, an der Lösung des Entsorgungsproblems für Reste aus der Aufbereitung der Schredderschwerfraktion gemeinsam zu arbeiten. Hintergrund ist die absehbare Änderung der Deponieverordnung der Bundesregierung, wonach ab dem 16. Juli 2009 für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien Überschreitungen vom Brennwert (6 000 kJ) nicht mehr zugelassen werden. Die Neuregelung bedarf noch der Zustimmung des Bundestags. Für die BDSV stellt sich die Frage, ob sie im Interesse ihrer Mitglieder alle Anstrengungen unternehmen muss, die Umweltpolitiker des Bundestags von der Notwendigkeit des Anhaltens der Verordnung zu überzeugen.

Von dem strikten Deponierungsverbot sind insbesondere die Betreiber von Post-Schredderanlagen betroffen, die mit besonders hoher Aufbereitungstiefe arbeiten und erheblich investiert haben. Zugunsten eines hohen Anteils wiederverwertbarer Kunststoffe verbleibt eine kleine Restfraktion an chlorreichem Kunststoff und Gummi. Das zu erwartende jährliche Gesamtaufkommen beträgt etwa 15 000 t. Die Betreiber der rund 70 Hausmüllverbrennungsanlagen in Deutschland neigen nach bisherigen Erfahrungen dazu, bei Entsorgungsanfragen wegen des hohen Chlorgehaltes bis zu 10 Masseprozent abzuwinken.

BDSV und ITAD sind sich prinzipiell darüber einig geworden, dass eine Verlängerung der Ausnahmemöglichkeiten zur Deponierung Missbrauch Tür und Tor öffnen könnte. Indessen hat sich die ITAD dafür stark gemacht, eine technische Lösung durch das Zusammenwirken mehrerer Mitgliedsanlagen anzubieten. In wirtschaftlicher Hinsicht müssten die Konditionen allerdings individuell vereinbart werden. Die BDSV sieht den avisierten Annahmeerklärungen zur energetischen Verwertung der Schredderrückstände mit Interesse entgegen.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer
- Umweltkommunikation -
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.
Berlin/Düsseldorf
Mobil: 0151-19381186
Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.